

Umwelt-News 01/ 2019

Inhalt / Themen

Reparatur-Prämie für steirische Haushalte.....	1
Clevere Reparatursuche / Re-Use Computer.....	2
EU-Kunststoffstrategie / Frühjahrsputz.....	3
Neues Leben für alte Elektrogeräte	4

Reparatur-Prämie für steirische Haushalte

Die Förderungsaktion "Reparatur-Prämie Steiermark - Förderung von Reparaturdienstleistungen für Privatpersonen" dient der Ressourcenschonung durch Reparatur von defekten, aber noch reparierbaren Elektro-Haushaltsgeräten (Re-Use). Die Aktion beginnt mit 1. Jänner 2019 und endet nach Verbrauch der dafür vorgesehenen Mittel von Euro 50.000, spätestens jedoch am 31. Dezember 2019.

Gefördert werden nur Reparaturdienstleistungen, welche von dazu berechtigten Gewerbeunternehmen, die im ["Reparaturführer Österreich - Bundesland Steiermark"](#) angeführt sind, vorgenommen werden.

Förderungsgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit, Referat "Abfallwirtschaft und Nachhaltigkeit", Bürgergasse 5a, 8010 Graz



[Alle Informationen hier!](#)

Vorwort



Obmann Bgm.
Franz Silly

Ein neues Jahr hat begonnen und auch in der Abfallwirtschaft warten neue Herausforderungen. Bemühungen der EU, die Abfallwirtschaft in eine Kreislaufwirtschaft überzuführen, gehen uns alle an. An erster Stelle steht nach wie vor die Abfallvermeidung, die in unserer modernen „Wegwerfgesellschaft“ sicher zu den schwierigsten Aufgaben gehört. Wichtige Aspekte hierzu sind das Reparieren von Geräten und die Weiterverwendung, genannt Re-Use. Auch das Land Steiermark setzt mit der neuen Reparatur-Prämie einen wichtigen Schwerpunkt und rückt dieses Thema in den Mittelpunkt. Aber auch für die Gemeinden gibt es noch eine Menge zu tun. Einerseits muss der Begriff Re-Use noch viel stärker verankert werden, andererseits müssen dem / der Bürger / In die Möglichkeiten des Re-Use noch viel klarer vor Augen geführt werden.

Einen schönen Frühling und ein wundervolles Osterfest wünscht der AWV Deutschlandsberg.

Ihr Obmann
Bgm. Franz Silly



Clevere Reparatursuche - Österreichs Reparaturführer

Der Reparaturführer Österreich bietet mit über 450 registrierten Reparaturbetrieben BürgerInnen eine schnelle, unkomplizierte Suchlösung an. Vorsorge statt Nachsorge ist hier die Devise. Statt Abfall entstehen zu lassen, wird durch eine gute Bewerbung von Reparaturbetrieben den Müllbergen entgegengewirkt.

Das Positive – jeder Reparaturbetrieb kann sich kostenlos unter www.reparaturfuhrer.at beim Online-Reparaturführer anmelden. Die unkomplizierte und übersichtliche Suchmaske garantiert eine schnelle Auffindbarkeit. Die im Reparaturführer enthaltene Mini-Homepage ist zusätzlich eine „kostenlose“ Visitenkarte für jeden Reparaturbetrieb.

Durch ein gesteigertes Bewusstsein bezüglich Verlängerung der Produktlebensdauer, profitieren unsere Umwelt, die BürgerInnen und auch lokale Unternehmen.

Kosten sparen und Umwelt schonen

Dies geht zum Beispiel mit gebrauchten und professionell wiederaufbereiteten Computern. Vielerorts wollen Unternehmen nicht mehr verwendete IT-Ausstattung entsorgen. Unternehmen wie *Compuritas* oder *Marvin.reloaded* übernehmen diese unentgeltlich. Diese Geräte werden aufbereitet und dann an berechnete Einrichtungen wie Schulen, andere Bildungseinrichtungen, NGO's oder Museen weitergegeben. Hochwertige Re-Use-Geräte finden so eine zweite Verwendung zu günstigen Preisen.

Bei Interesse finden Sie diese Firmen unter:

<https://reloaded.marvin.at/>

<https://www.compuritas.at/>



The screenshot shows the homepage of the online repair directory. At the top, there is a navigation bar with icons for home, search, categories, tips, and info. Below this are three main images: a technician working on a computer, a woman repairing a smartphone, and a technician working on a washing machine. The central text reads 'www.reparaturfuhrer.at' and 'DER CLEVERE KLICK ZUM PROFI!'. At the bottom, there are logos for ATM (Abfallwirtschaft Tirol), WKO (Wirtschaftskammer Tirol), and tirol, along with the slogan 'Reparieren statt Wegwerfen: Die clevere Reparatur-Suche in Tirol'.



EU-Kunststoffstrategie und Maßnahmen zur Reduktion von Einweg-Plastikprodukten

Vertreter der EU-Institutionen haben sich geeinigt. Verboten werden Produkte, für die es bereits nachhaltigere Alternativen zu Plastik gibt, darunter Wattestäbchen, Teller, Besteck, Strohhalme und Luftballonstäbe. Spürbar reduziert werden soll der Verbrauch von Produkten, für die es eine solche Alternative noch nicht gibt, etwa Plastikbecher und Lebensmittelverpackungen.

Getränkebehälter, dürfen nur dann in Verkehr gebracht werden, wenn die Verschlüsse und Deckel am Behälter befestigt sind. Diese Regelung gilt fünf Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie. Bestimmte Produkte mit einem gewissen Kunststoffgehalt zum einmaligen Gebrauch sollen gekennzeichnet werden und es muss auf negative Umweltauswirkungen hingewiesen werden. Darunter fallen Hygieneeinlagen, Trinkbecher und Feuchttücher.

Hersteller von Kunststoffprodukten sollen künftig einen Beitrag zu den Kosten für die Sammlung und das Verwerten ihrer Produkte leisten. Ein weiterer Punkt der Einigung betrifft die Sammelquoten: Für Einweg-Kunststoff-Flaschen sieht die EU bis 2025 eine Sammelquote von 77 Prozent und bis 2029 von 90 Prozent vor.



Weitere Maßnahmen sollen auch zu einer Reduzierung der Zigarettenfilter führen, in denen Mikroplastik enthalten ist. Die EU hat hier noch keine einzelnen Ziele, sondern eine generelle Reduktion der Filter festgelegt. Die Zigarettenfilter sind ein Hauptverschmutzer beim Meeresplastik und ein "eklatant großes Problem". Auch hier sind die Hersteller massiv verantwortlich.

Teil des Pakets ist auch eine stärkere Kennzeichnung, dadurch sollen auch Konsumenten ihren Beitrag zur Verringerung des Plastikkonsums leisten.

Quelle: www.nachrichten.at

Der große steirische Frühjahrsputz 2019

Um weiterhin das Bewusstsein für eine saubere Umwelt zu stärken wird 2019 die Aktion "Der große Steirische Frühjahrsputz" in der Zeit vom **25. März bis 4. Mai 2019** fortgesetzt.



Anmeldung ist erforderlich bis 03.05.2019:
Zum [Anmeldeformular](#)

Seit 2015 ist der Frühjahrsputz auch via Facebook zu finden:

www.facebook.com/steirischerfruehjahrsputz

Besuchen Sie uns auch auf unserer [Website](#) oder schauen Sie auf [Facebook](#) vorbei!



Neues Leben für alte Elektrogeräte

Rund 190.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 84.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

Alte Elektrogeräte sind wertvoll: Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält Rohstoffe wie Kupfer, Gold oder seltenere Elemente.

Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60% Eisen, 11% Kunststoff, 5% Glas und 3% Nichteisenmetalle (Kupfer, Aluminium, etc.). Ein E-Herd beinhaltet sogar 83% Eisen.



Wertvolle Rohstoffe, die recycelt werden können.

In Österreich wird nur ein Bruchteil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung unentgeltlich vom Konsumenten abgegeben werden. Österreichs Umweltstandards zählen zu den besten der Welt. In vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „ReUse-Bereiche“, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und auf Wiederverwendbarkeit geprüft werden.

Helfen Sie mit, illegale Exporte zu verhindern

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz schreibt seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden müssen.

Die Abgabe von ausgedienten Elektrogeräten an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit verboten!

Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns Warnung und Ansporn sein, verantwortungsvoll mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Fachgerecht sammeln und verwerten statt illegal entsorgen und verschwenden.

